



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 21. November 2015, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium und Fuge c-Moll

BWV 549 für Orgel

Frank Martin

(* 15.9.1890, Eaux-Vives; † 21.11.1974, Naarden)

Kyrie

aus der Messe für zwei vierstimmige Chöre (1922)

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

*Herr, erbarme dich,
Christe, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.*

Johann Bach

(~ 6.12.1604, Wechmar; □ 13.5.1673, Erfurt)

Unser Leben ist ein Schatten

Motette für sechstimmigen Chor und dreistimmigen Fernchor aus dem »Altbachischen Archiv«

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

1. Chronik 29:15

CHORAL

Ich weiß wohl, daß unser Leben · oft nur als ein Nebel ist,
denn wir hier zu jeder Frist · mit dem Tode seind umgeben,
drum ob's heute nicht geschicht · meinen Jesum laß ich nicht!

Sterb ich bald, so komm ich abe[r] · von der Welt Beschwerlichkeit,
ruhe bis zur vollen Freud, · und weiß, daß im finstern Grabe
Jesus ist mein helles Licht, · meinen Jesum laß ich nicht!

Johann Flittner

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

1. Chronik 29:15

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. *Johannes 11:25–26*

CHORAL

Weil du vom Tod erstanden bist, · werd' ich im Grab nicht bleiben,
mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, · Todsfurcht kann sie vertreiben,
denn wo du bist, da komm ich hin, · daß ich stets bei dir leb' und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Herman

CHORAL

Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig · ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsteht · und auch wieder bald vergehet, · so ist unser Leben, sehet!

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig · sind der Menschen Sachen!
Alles, alles was wir sehen, · das muß fallen und vergehen, · wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.
Michael Frank

CHORAL

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, · daß wir sind sterblich allzumal!
Auch wir allhier keins Bleibens han, · müssen alle davon,
gelehrt, reich, jung, alt oder schön, · müssen alle davon.

Johann Leon

Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3.2.1809, Hamburg; † 4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

Der 43. Psalm

Motette op. 78/2 MWV B 46 für achtstimmigen Chor (1844)

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk. Und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Johannes Brahms

(* 7.5.1833, Hamburg; † 3.4.1897, Wien)

Unsere Väter hofften auf dich

Motette op. 109/1 aus den »Fest- und Gedenksprüchen« für zwei vierstimmige Chöre (1889)

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.

Zu dir schriehen sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zu Schanden.

Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Psalm 22:5–6, Psalm 29:11

Johannes Brahms

Wo ist ein so herrlich Volk

Motette op. 109/3 aus den »Fest- und Gedenksprüchen« für zwei vierstimmige Chöre (1889)

Wo ist ein so herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun als der Herr, unser Gott, sooft wir ihn anrufen.

Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest der Geschichten, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen alle dein Leben lang. Und sollst deinen Kindern und Kindeskindern kund tun.

Amen.

5. Mose 4:7, 9

Lesung

Gemeindelied »Wachet auf, ruft uns die Stimme« EG 147

Melodie: Philipp Nicolai, 1599

1. GEMEINDE

»Wa - chet auf«, ruft uns die Stim - me der Wäch-ter
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de; sie ru - fen

sehr hoch auf der Zin - ne, »wach auf, du Stadt Je - ru - sa -
uns mit hel - lem Mun - de: »Wo seid ihr klu - gen Jung - frau -

1. 2.
lem! en? Wohl - auf, der Bräut' - gam kommt, steht

auf, die Lam - pen nehmt! Hal - le - lu - ja! Macht euch be -

reit zu der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn!«

2. CHOR (Satz: Kurt Hessenberg, 1950)

Zion hört die Wächter singen, · das Herz tut ihr vor Freude springen,
sie wachet und steht eilend auf.

Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, · von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.

Nun komm, du werthe Kron, · Herr Jesu, Gottes Sohn! · Hosianna!

Wir folgen all zum Freudensaal · und halten mit das Abendmahl.

3. GEMEINDE

Gloria sei dir gesungen · mit Menschen- und mit Engelzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.

Von zwölf Perlen sind die Tore · an deiner Stadt; wir stehn im Chore
der Engel hoch um deinen Thron.

Kein Aug hat je gespürt, · kein Ohr hat mehr gehört · solche Freude.

Des jauchzen wir · und singen dir · das Halleluja für und für.

Philipp Nicolai, 1599

Ansprache

Pfarrer Martin Hundertmark

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach

Ich will den Kreuzstab gerne tragen

Kantate BWV 56 zum 19. Sonntag nach Trinitatis (EA: 27.10.1726, Nikolaikirche)

1. ARIA (BASSO)

Ich will den Kreuzstab gerne tragen,
er kömmt von Gottes lieber Hand,
der führet mich nach meinen Plagen
zu Gott, in das gelobte Land.
Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab,
da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

2. RECITATIVO (BASSO)

Mein Wandel auf der Welt
ist einer Schiffahrt gleich:
Betrübnis, Kreuz und Not
sind Wellen, welche mich bedecken
und auf den Tod
mich täglich schrecken;
mein Anker aber, der mich hält,
ist die Barmherzigkeit,
womit mein Gott mich oft erfreut.
Der ruft so zu mir:
ich bin bei dir,
ich will dich nicht verlassen noch versäumen!
Und wenn das wüthenvolle Schäumen
sein Ende hat,
so tret ich aus dem Schiff in meine Stadt,
die ist das Himmelreich,
wohin ich mit den Frommen
aus vielem Trübsal werde kommen.

3. ARIA (BASSO)

Endlich, endlich wird mein Joch
wieder von mir weichen müssen.
Da krieg ich in dem Herren Kraft,
da hab ich Adlers Eigenschaft,
da fahr ich auf von dieser Erden
und laufe sonder matt zu werden.
O gescheh es heute noch!

4. RECITATIVO, ARIOSO (BASSO)

Ich stehe fertig und bereit,
das Erbe meiner Seligkeit
mit Sehnen und Verlangen
von Jesus Händen zu empfangen.
Wie wohl wird mir geschehn,
wenn ich den Port der Ruhe werde sehn.
Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab,
da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.
Christoph Birkmann, 1726

5. CHORAL

Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,
komm und führe mich nur fort;
löse meines Schifflens Ruder,
bringe mich an sichern Port.
Es mag, wer da will, dich scheuen,
du kannst mich vielmehr erfreuen;
denn durch dich komm ich herein
zu dem schönsten Jesulein.

Johann Franck, 1653

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Aus urheberrechtlichen Gründen und im Interesse eines ungestörten Motettenverlaufs sind
Filmen, Fotografieren und Tonaufnahmen während der Motette nicht gestattet.

Die im Evangelium des 19. Trinitatissonntags (Matthäus 9) an der Heilung eines Gichtbrüchigen exemplifizierte Wirkung der Glaubensgewißheit nutzt der Textdichter* der »Kreuzstabkantate« zu ausdrucksstarken Betrachtungen über Not und Betrübnis des irdischen Daseins und die verheißungsvolle Pilgerschaft auf dem Weg zum Himmel. Mit dem Bild von Kreuz und Not als gefährlichen Wellen und der Barmherzigkeit Gottes als rettendem Anker greift er auf das beliebte Seefahrer-Motiv zurück. Als Paraphrase eines Verses aus dem 40. Kapitel des Propheten Jesaja erweist sich der Vergleich mit dem gekräftigt auffahrenden Adler. Die Zusammenfassung des Gedankenganges liefert die abschließende 6. Strophe aus Johann Francks Kirchenlied »Du, o schönes Weltgebäude« (1653).

In Bachs Komposition (1726) stellt der Eingangssatz ein mit geradezu herkulischer Anstrengung sich aufrichtendes Thema absinkenden, seufzerreichen Figuren gegenüber und erreicht im Widerstreit von energischem Aufbäumen, rüstigem Voranschreiten und sanfter, ergebener Klage seinen Kulminationspunkt in der überlegenen Heiterkeit des triolisch schwebenden »Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab!«. Dem tonmalerisch geprägten ersten Rezitativ folgt in der zweiten Arie ein unbeschwertes, geradezu fröhliches Konzertieren zwischen Singstimme und obligater Oboe. Allem Irdischen entrückt erscheinen demgegenüber der Ausklang des letzten Rezitativs und der abschließende Choralatz. (HJS)

** Als Textdichter hat Christine Blanken erst kürzlich den Studenten Christoph Birkmann (1703–1771) identifizieren können.*

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Daniel Blumenschein – Baß

Thomanerchor Leipzig

Leitung: Titus Heidemann, Assistent des Thomaskantors

Gewandhausorchester

Frank-Michael Erben – Konzertmeister

Domenico Orlando – Oboe 1

Tobias Bäß – Violoncello

Christian Ockert – Kontrabaß

Leitung und Cembalo: Ullrich Böhme

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Vorschau: *Sonnabend, 21. November 2015, 20 Uhr*

Antonín Dvořák: »Stabat Mater« op. 58

Solisten · Leipziger Oratorienchor und Oratorienorchester · Leitung: Gunter Berger

Ewigkeitssonntag, 22. November 2015, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor · Leitung: Titus Heidemann

Freitag, 27. November 2015, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Stefan Kießling (Orgel) · amici musicae · Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Sonnabend, 28. November 2015, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Magnificat D-Dur BWV 243

Stefan Kießling (Orgel) · Solisten · amici musicae, Chor & Orchester, Leipzig ·

Leitung: Ron-Dirk Entleutner



Chorinformationen

Zum Abschluß der Feierlichkeiten zu »50 Jahre Diplomatische Beziehungen Deutschland – Israel« gastieren der Thomanerchor, das Gewandhausorchester Leipzig, Akiko Ito (Sopran), Anke Vondung (Alt), Johannes Chum (Tenor) und Thomas E. Bauer (Baß) vom 3. bis 9. Dezember 2015 in Israel. Bei den insgesamt vier Konzerten in Tel Aviv, Jerusalem und Herzliya werden unter der Leitung von Gotthold Schwarz die Kantaten 1 bis 3 und 6 aus dem Weihnachts-Oratorium BWV 248 von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Die Einladung zu diesem Gastspiel wurde vom deutschen Botschafter in Tel Aviv, Herrn Andreas Michaelis, bereits im Jahr 2012 im Nachgang der neuen Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Herzliya ausgesprochen.

Die Auslandsvertretungen sowie die höchsten politischen Repräsentanten Deutschlands, Sachsens und der Stadt Leipzig sind eingebunden. Die politisch hochangesiedelte und organisatorisch anspruchsvolle Reise konnte dank finanzieller Zuwendungen vom Auswärtigen Amt, vom Goethe-Institut, von der Sächsischen Staatskanzlei sowie von der Stadt Leipzig abgesichert werden.

Am kommenden Montag, 23. November 2015, wird die alljährliche Kunstaussstellung in der Musikalienhandlung Oelsner von einer kleinen Besetzung des Thomanerchores unter der Leitung von Titus Heidemann eröffnet. Dort werden Bilder von Schülerinnen und Schülern der Thomasschule, darunter auch von einigen Thomanern, ausgestellt.

Neu in unserem Team der Nachwuchsausbildung begrüßen wir Frederico Baron Mussi und Bettina Denner-Brückner, die seit vergangener Woche offiziell die Vertretung von Tobias Mengs und Konstanze Topfstedt übernommen haben. Wir wünschen beiden einen guten Start beim Thomanerchor Leipzig!



Foto: Matthias Knoch

In den Motetten und im Gottesdienst am vergangenen Wochenende wurde der Thomanerchor von Markus Teutschbein, dem ersten Kandidaten für das Amt des Thomaskantors geleitet. Zuvor arbeitete Markus Teutschbein eine Woche lang intensiv mit dem Thomanern sowie dem Gewandhausorchester Leipzig und Solisten. In zahlreichen Proben wurden verschiedene Chorwerke, u. a. die Kantate BWV 70 »Wachet! betet! betet! wachet!« von Johann Sebastian Bach einstudiert. Markus Teutschbein ist der erste von vier

Kandidaten, die nach Leipzig eingeladen wurden, um eine Probewoche beim Thomanerchor zu absolvieren. Nach ihm werden sich nun Clemens Flämig und Markus Johannes Langer im Januar 2016 und Matthias Jung im April 2016 in Leipzig vorstellen.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.